

„Entscheidungen zu treffen, ist Aufgabe eines Chefs“

Oberbürgermeister Thomas Thumann wehrt sich gegen die Vorwürfe im Fall des umstrittenen Neubaus in Wolfstein

Nach langem Zögern hat sich Oberbürgermeister Thomas Thumann durchgerungen, zu den Vorwürfen Stellung zu nehmen, die ihm im Zusammenhang mit der Genehmigung eines Hausbaus gemacht wurden. Er hatte eine **einsame Entscheidung** getroffen, gegen den Rat von Bauamt und Rechtsamt.

NEUMARKT — OB Thumann spricht in seiner Stellungnahme von Gerüchten und Falschmeldungen, die angeblich kursieren würden.

Bei dem Projekt handelt es sich, wie berichtet, um ein Haus, das oberhalb eines steilen Hanges im Bereich Wolfsteinstraße, genauer, der Attenberger Straße, gebaut wurde. Um diesen Hang zu sichern, hatte der Bauherr massive Betonbefestigungen einziehen lassen, die den Nachbarn ein Dorn im Auge sind. Sie haben beim Verwaltungsgericht die Einstellung des Baus beantragt, auch, weil sie glauben, dass Abstandsflächen nicht eingehalten sind. Nun warten sie, wie der OB auch, auf die Entscheidung.

Prämisse an den Bauherrn sei gewesen, schiebt der OB, alle Nachbarunterschriften einzuholen. Das sei geschehen. Thumann stellt fest, dass die Baugenehmigungsbehörde in keinem Vorhaben die nachbarschützenden Vorschriften wie Abstandsflächen oder ähnliches überprüfen müsse. Der Gesetzgeber wolle dies in die Verantwortung des Bauherrn und der Nachbarn legen.

Das Grundstück sei baulich als sehr schwierig einzustufen. Etwa die Hälfte des Baugrundstücks könne vom Bauherrn nicht oder nur eingeschränkt genutzt werden, da es vom Wendehammer, der die einzige Zufahrt darstelle, gegenüber den Nachbargrundstücken zur Wolfsteinstraße um fünf Meter höher liege. Die Experten in der Bauverwaltung und externe Baujuristen und Architekten würden bestätigen, schreibt Thumann, dass die Messung der Abstandsflächen aufgrund der topographischen Situation äußerst schwierig sei. Sie seien sich jedoch einig, dass das Wohngebäude die Abstandsflächen einhalte. Auch die Stützmauern zu den Nachbargrundstücken hin hielten die Abstandsflächen ein. Nur ein kleiner Teil der Stützmauer tue dies nicht.

Vorschriften eingehalten

Aus seiner Sicht, so Thumann, wurden und werden alle Vorschriften eingehalten. Vom Oberbürgermeister werde seit Jahren verlangt, die in der Vergangenheit sehr strikten Bauregelungen zu lockern. Tägliches Brot für den Oberbürgermeister sei es, Meinungen der Verwaltung zu sammeln und dann auch Entscheidungen zu treffen. Auch in anderen Verwaltungen beziehungsweise Unternehmen werde es immer verschiedene Meinungen geben, und der Chef einer Verwaltung oder eines Unternehmens müsse letztendlich die Entscheidungen treffen.

Die gegen ihn erhobenen Vorwürfe, unter anderem der Bevorzugung von Einzelpersonen, empfinde er als sehr irritierend — und er werde auch rechtliche Schritte prüfen.

Als Oberbürgermeister behalte er sich hier wie auch in der Zukunft vor, strittige Fragestellungen und Entscheidungsfindungen seiner eigenen, schlussendlichen Entscheidungskompetenz zu unterstellen.

Viele Bauvorhaben, auch größere, wie das WGG, der Neue Markt und viele mehr führen zu einer Vielzahl von einzelnen Verwaltungsmeinungen. Nur Entscheidungen des Oberbürgermeisters führten zu positiven oder raschen Ergebnissen, heißt es in der Stellungnahme. *nn*